

28. Januar 2002, allerdings bleibt unerwähnt, daß es bereits ein Vorgängertreffen mit ähnlich wichtigen Dokumenten gegeben hat. Mittlerweile fand im Januar 2003 ein weiteres Treffen statt, so daß es interessant wäre, die jeweiligen Texte miteinander zu vergleichen.

Das Buch vermittelt in geschliffener Sprache

aber keineswegs aufdringlich persönliche Erfahrungen. Dolores Bauer eröffnet einen Blick auf den Nahostkonflikt, der nicht nur von Politik und Terror geprägt ist, sondern sie fragt nach den Hintergründen und sucht ein tieferes Verstehen der Ursachen des Konflikts. Das ist ihr eindrücklich gelungen. *Matthias Kopp*

ZU DIESEM HEFT

PAUL KIRCHHOF, Professor für öffentliches Recht unter besonderer Berücksichtigung des Finanz- und Steuerrechts an der Universität Heidelberg und früherer Richter des Bundesverfassungsgerichts, setzt sich mit der Frage eines Rechts auf Gesundheit auseinander. Angesichts der wachsenden ökonomischen und demographischen Probleme plädiert er für eine Kultur des Maßes.

JOSEF HOMEYER, Bischof von Hildesheim, nimmt Stellung zum Entwurf der künftigen Verfassung der Europäischen Union. Da Europa die längste Zeit maßgeblich vor allem auch durch jüdisch-christliche Traditionen geprägt wurde, spricht er sich für einen expliziten Gottesbezug in der EU-Verfassung aus.

HANS WALDENFELS, Professor für Fundamentaltheologie und Theologie der Religionen an der Universität Bonn, diagnostiziert einen gravierenden Reformstau in der katholischen Kirche. Im Rückgriff auf die befreienden Perspektiven der Dogmatischen Konstitution „Lumen gentium“ fordert er eine spirituelle Neubesinnung und eine entschlossene Umsetzung der vom Zweiten Vatikanum eingeleiteten Erneuerung.

Mit Hans Küngs „Projekt Weltethos“ ist die Frage nach weltweit verpflichtenden ethischen Normen ins Bewußtsein einer breiteren Öffentlichkeit getreten. HANS J. MÜNK, Professor für Sozialethik an der Universität Luzern, skizziert Entstehung und Entwicklung des Projekts.

Der Nationale Ethikrat befaßte sich auf seiner Jahrestagung 2003 mit der Frage nach dem Umgang mit vorgeburtlichem Leben in anderen Kulturen. HEIKE BARANZKE, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Ethikzentrum in Tübingen, informiert über die Referate und Diskussionen, in denen die unterschiedlichen Sichtweisen in den Weltreligionen zutage traten.

Die wachsende Globalisierung führt zu einer zunehmenden Relativierung traditioneller Wertmaßstäbe und religiöser Überzeugungen. CHRISTOPH BÖTTIGHEIMER, Professor für Fundamentaltheologie an der Universität Eichstätt, untersucht die Infragestellung des christlichen Heilsanspruchs und die sich daraus ergebenden Wandlungen im Selbstverständnis christlicher Theologie.